Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 24

Artikel: Unsere Früchte als Kinder: unsere Kinder als "Früchtli"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNSERE FRÜCHTE AS

AUFNAHMEN FOLKWANG-AURIGA VERLAG ZEICHNUNGEN VON F. BOSCOVITS



Junge Stachelbeeren







UNSERE KINDER ALS «FRÜCHTLI»



"Was brieggisch, Chlyne? — — "

— — Ich han en Franke verlore «Chum sä, du arms Tröpfli, da häsch en andere; wo häsch dänn de Franke verlore?» Bim Jasse!»



«Du, Pape, de Lehrer hät mi hüt welle fuxe. Er hät mi gfröget, was d'Hälfdi vo feuf sei. Wo-n-i gsait ha: zwei, tuet er derglyche, es sei zwenig, und wo-n-i drü säge, tuet er derglyche, es sei zvill!»



- — aber ich bin doch e kei Geiß, wo Gras chäuet!
- Ja, weisch, Tante, de Pape hät drum gsait, wänn emal d'Tante Amali is Gras byßt, dänn chömet mer en Huufe Gäld über!



«Isch dr Herr Rächtsanwalt Dr. Stöckli zspräche?» *— — Nai, er isch usgange; aber was wünschet Si? ich bin nämli sin Sohn!»



— — Ja, aber d'Gluggere gaht au mit!»



«Wohär häsch au die Zigarre, Chlync?» - Vo mir Bruut!»